



1560 – 2010
JUBILÄUMSBROSCHÜRE 450 JAHRE POST.



„TRADITION IST NICHT DAS HALTEN DER ASCHE,
SONDERN DAS WEITERGEBEN DER FLAMME.“

(T. Morus, 1478 – 1535)



450 Jahre Post in Lermoos – Das Jahr 2010 ist ein ganz besonderes mit einem großen Jubiläum.

In der „Post in Lermoos“ spiegelt sich die ganze Entwicklung der Mobilität der Menschen in unserer Region wider. Geschichte und viele Geschichten – und sie alle erzählen von Menschen und vom Reisen. Die Fuhrleute brachten Neuigkeiten aus fremden Regionen und Ländern. Der Salztransport über den Fernpass brachte Wohlstand. Die Postkutschen brachten Gäste. Auch Kriege, Krisen und menschliche Tragödien hinterließen ihre Spuren. Sie sind nicht vergessen, auch wenn wir unser Jubiläum vor allem den schönen Seiten des Lebens widmen.

Das Salz – für unsere Ahnen einst wichtigstes Handelsgut, für unsere Region Wirtschaftsfaktor und Ursprung des Fremdenverkehrs – ist heute für uns ein Symbol der Freundschaft, des Glücks, der Treue und der Gastfreundschaft.

Herzlich willkommen!

Angelika und Franz Dengg
Franzi, Johanna und Elisabeth
Elfriede Jäger

1642 – Fürsten Thurn und Taxis übertragen die Erb-Posthalterei an Familie Von Sterzinger.

1790 – Am 20.03. macht Goethe auf seiner Reise nach Italien in Lermoos Halt.

1871 – Das Post Schlössl geht in den Besitz der Familie Jäger über und wird als privates Wohnhaus genutzt.

Während des 2. Weltkrieges wurde das Hotel Post als Lazarett genutzt.

2002 – 300 Jahre Wirtsrecht Hotel Post, das Post Schlössl wird unter Auflagen des Denkmalschutzes komplett renoviert.

2007 – Der Lermooser Salzstadel wird abgetragen und in Ehrenberg neu errichtet.

1560 | 1575 | 1600 | 1625 | 1650 | 1675 | 1700 | 1725 | 1750 | 1775 | 1800 | 1825 | 1850 | 1875 | 1900 | 1925 | 1950 | 1975 | 2000 | 2004 | 2006 | 2010

1560 – Grundsteinlegung der „Alten Post“ – Poststation des kaiserlichen Posthalters von Füssen und Lermoos unter Kaiser Maximilian I. und Kaiser Karl V., später Adelssitz im Renaissance-Stil.

1672 – Von Sterzinger sind Salzhändler. Auf der Salzstraße von Hall nach Augsburg entsteht der Lermooser Salzstadel.

1702 – Gasthaus „Zur Post“ geht in den Besitz der Familie Jäger über, die das Amt der Anwaltschaft erhält.

1779 – Die „Alte Post“ geht in den Besitz der Familie Von Dietrich.

1809 – Johann Von Dietrich ist Militärlieferant. Er kämpft unter Andreas Hofer an bedeutender Stelle gegen die Bayern und wird von Kaiser Franz I. ausgezeichnet.

1986 – Familie Dengg übernimmt den Betrieb von Elfriede Jäger (geborene Dengg).

2006 – Das Hotel Post wird neu gebaut, der denkmalgeschützte Teil zum Kirchplatz bleibt bestehen.

Großes Post Jubiläum





Pfarrkirche Lermoos mit Blick auf die Zugspitze

GESCHICHTE LERMOOS.

Lage

Die Gemeinde Lermoos liegt im Zwischentoren, am Westrand des Zugspitzbeckens, 20 km südöstlich von Reutte. Die Fläche des Ortes beträgt 56,44 km². Lermoos hat 1.096 Einwohner und besteht aus den Ortsteilen Gries, Obergarten und Untergarten.

Erste Nennung und Deutung des Ortsnamens

Von Univ. Prof. Dr. Karl Finsterwalder, Innsbruck:

Lermoos – mundartlich Lärmes, 1020 Larinmos, 1275 Lermes, 1296 Laerinmoos, bedeutet: „das leere (d.i. ungenutztes) Moos“. Ober- und Untergarten: Garten bedeutet in Westtiroler Flurnamen „Gehege, Einzäunung“, bei Flurnamen auch nur „von Natur aus abgeschlossener Platz“.

Geschichte

Ein nacheiszeitlicher Felssturz vom Loreakopf hat einst das Zugspitzbecken vom Inntal abgeschlossen und die Entstehung eines großen Sees verursacht. Später ist das Wasser nach Norden abgeflossen und geblieben ist das größte Moos Nordtirols.

Erzherzog Ferdinand plante einen neuen See mit einem Schloss auf dem Duhme-Bühel (Ehrwald), und neben Heu- auch Torfgewinnung (für Schmelzhütten). Die komplette Entwässerung des Sees fand erst 1888 bis 1893 statt. Verschiedene mittelalterliche Grundherrschaften (Stifte Füssen und Steingaden, Herren von Starkenberg bei Imst, Herren von Schwangau bei Füssen) hatten in Lermoos Besitz und Rechte. Wie Ehrwald und Biberwier gehörte Lermoos vor 1266 zum Gericht und zur Pfarre Imst.

1296 kam es zur Bildung des „iudicium extra Verren“ (Gericht außer dem Fernpass) mit dem Sitz in der Festung Ehrenberg. Innerhalb des Gerichtes Ehrenberg waren Lermoos, Berwang, Biberwier und Ehrwald in der Anwaltschaft Lermoos zusammengeschlossen, wurden aber bereits 1433 als eigene Nachbarschaften mit

bestimmten Rechten genannt. 1495 erhielt die Anwaltschaft ihre erste gemeinsame Dorf- oder Gemeindeordnung, worin auf Grund verschiedener vorgefallener Missstimmigkeiten die Nutzung der Gemeindeweide, Felder, Wiesen, (...) und die Bestellung zweier Dorfmeister einstimmig beschlossen wurde. (Einen Auszug aus den Aufzeichnungen der Anwaltschaft finden Sie auf Seite 25.)

Im „Ordnungsbrief“ aus dem Jahr 1556 wurde die Zahl der Dorfmeister auf drei erhöht, für jede Gemeinde einen. Das Amt der Anwaltschaft Lermoos lag von 1702 bis 1862 erblich bei der Familie Jäger. Die Anwälte waren die Vertreter des Richters von Ehrenberg in ihren Sprengeln.

Durch die günstige Lage am stark frequentierten Weg über den Fernpass entwickelte sich bereits im 15. Jahrhundert, besonders aber zu Beginn des 16. Jahrhunderts unter dem Landesfürsten Maximilian I., ein straff organisiertes Rodfuhrwesen. Auf dieser Straße bewegten sich durch die Jahrhunderte auch der große Handelsverkehr zwischen Venedig-Verona-Augsburg-Brüssel und die großen Salztransporte von Hall nach Schwaben und in den Bodenseeraum.

Nachdem die Gemeinden Lermoos, Garten und Biberwier für die Erhaltung der Straße aufkamen, erhielten sie von Maximilian I. das Recht zur Einhebung eines Weggeldes. Maximilian ließ sich auf Grund seiner bevorzugten Fischerei- und Jagdreviere am Heiterwanger- und am Plansee in Lermoos einen Turm bauen, der nicht mehr erhalten ist – der „Turmanger“. Heute ist der Turmanger ein Platz hinter der POST-Landwirtschaft. 1526 wird die Installation einer Waage durch Maximilian genehmigt. 1520 entsteht ein Ballhaus, das mit dem Salzstadl vereint war, eine Poststation und ein Hospiz. Ein Salzstadl an der wichtigen Salzstraße wird schon 1328 im „Außergstaig“ genannt, der nach der teilweisen Zerstörung 1677 in das Oberdorf verlegt wurde.





Luftansicht Talkessel Lermoos

Der Sitz eines Salzfactors und seit Kaiser Maximilian I. auch der einer Poststation steigerten die Bedeutung der Gemeinde. Der Frachtverkehr auf der Fernpassstraße rollte nach den Ordnungen des Rodfuhrwesens ab. In der Anwaltschaft Lermoos besaßen 28 Höfe das Recht an der Rodfuhr teilzunehmen.

Durch den Salzhandel bzw. das Fuhrwesen waren die Bauern derart finanzkräftig, dass sie sich 1556 und 1557 der Grundpflichtigkeit durch einmalige Zahlungen entledigen konnten und frei wurden.

1560 erfolgt die Grundsteinlegung der Alten Poststation, des heutigen Post Schlössl, als Poststation des kaiserlichen Posthalters von Füssen und Lermoos unter Kaiser Maximilian I. und Kaiser Karl V.

Die Poststation wurde vorerst von der Familie Roschmann betreut, seit 1676 von den Sterzinger. 1779 kam sie in den Besitz der Familie Von Dietrich und 1803 an die Familie Jäger. Schon im 18. Jhdt. bestand eine Brauerei, die seit 1727 im Ansitz Felsenheim der Familie Sterzinger untergebracht war. Im 19. Jhdt. wurde in Lermoos eine Wollflorweberei (seit 1780), eine Färberei und Kattundruckerei betrieben. Neben diesen Gewerbebetrieben war bis zum Ersten Weltkrieg die Saisonarbeit der Maurer und der Kinder als Hirten im Schwabenland aktuell. Nach den Napoleonischen Kriegen nahmen die Salz- und Warentransporte sehr stark ab. (Bau der Arlbergstraße, später der Eisenbahn). Als kleiner Ersatz blieben den Lermooser Fuhrleuten die Salinenholzlieferungen zur Fernpasshöhe.

Bis zum Ersten Weltkrieg gingen Saisonarbeiter in das Ausland, ebenso Buben und Mädels ins benachbarte Schwabenland. Um die Jahrhundertwende setzte allmählich der Fremdenverkehr ein und brachte neue Verdienstmöglichkeiten.

Die letzten Kampfhandlungen des Zweiten Weltkriegs spielten sich im Raum Lermoos ab und forderten neun Tote aus der einheimischen Bevölkerung und viele, zum Teil stark beschädigte Häuser in Gries und Untergarten.

Religion

Kirchlich unterstand die Pfarre Lermoos mit Ehrwald und Biberwier dem Dekanat Imst und damit der Tiroler Diözese Brixen. Sie kam erst 1826 zum Außerferner Dekanat Breitenwang.

Pfarrkirche zur Heiligen Katharina. – Aus dem Jahre 1352 ist die erste Nennung einer Kirche in Lermoos, 1363 wurde das erste mal das namentlich als Katharinenkirche bezeichnete Gotteshaus erwähnt. Seit 1353 kam jeden zweiten Sonntag ein Priester von Imst zum Gottesdienst nach Lermoos.

1423 erhielt Lermoos einen eigenen Seelsorger und wurde 1483 Kuratie. Der Seelsorger hatte die umliegenden Orte wie Garten, Ehrwald, Biberwier, Berwang und Namlos zu betreuen. Bis dahin wurden die Verstorbenen immer noch am Friedhof Dormitz bestattet. Wie die Gotteshäuser in Bichlbach und Heiterwang wurde auch die Lermooser Kirche 1552 durch die Truppen des Moritz von Sachsen teilweise zerstört und geplündert. 1634 wurde der Pestfriedhof angelegt, 1648 die Martinskirche auf diesem Gottesacker gebaut und geweiht. Hier wurden alljährlich Pferde aus dem ganzen Gebiet von Zwischentoren gesegnet. 1891 wurde Lermoos selbstständige Pfarre.

Zu den zahlreichen Kapellen gehören z. B. die Johanneskapelle – sie wurde 1750 von Johann Nepomuk Sterzinger zu Ehren seines Namenspatrons erbaut. Weiters die Greif- oder Dreikönigskapelle aus dem 18. Jhdt., die Kapelle von Untergarten, die Kapelle in Obergarten, die Kerker- oder Mooskapelle, die Maria-Opferungs-Kapelle.

Hotel Alte Post und die Ewigkeit

Als die „Alte Post“ noch Familie Von Dietrich gehörte, kam es eines Tages zu einem „ewigen Geschenk“. Von Dietrich überließ der Pfarre Lermoos einige Grundstücke hinter dem damaligen Hotel Alte Post und erhielt als Dank das „**Recht auf eine Heilige Messe für die ganze Familie auf weltweite Zeiten**“.





Alte Post und Kutscherhaus



Gasthof Zur Post mit Pferdekutsche ca. 1902



Gasthof Post



Hotel Post



Post Schlössl und Gartenhaus

DIE ALTE POST, DAS POST SCHLÖSSL UND DAS HOTEL POST.

Der Grundstein zur „Alten Post“ soll laut Pfarrarchiv im Jahre 1560 von Martin Roschmann gelegt worden sein, welcher unter dem Kaiser Maximilian I. und Karl V. kaiserlicher Posthalter von Füssen und Lermoos war.

Die Pläne dazu, die natürlich schon früher entstanden sein mussten, dürften zu der selben Zeit angefertigt worden sein, als Kaiser Maximilian, der sich bekanntlich gerne und oft in der Reichsstadt Innsbruck aufhielt, hier in Lermoos auf dem heute noch so genannten „Turmanger“ einen Jagdturm plante.

Da damals der Stand eines kaiserlichen Posthalters an bedeutenden Stationen sehr einträglich sein musste, ist anzunehmen, dass Martin Roschmann gleichsam kaiserliches Maß nahm und diesen Bau für damalige Verhältnisse sehr großzügig und vornehm ausführte.

In späteren Jahren, als sein Nachfahre neun Kinder, aber kein Vermögen hinterließ, kam es in den Besitz des in Tirol bekannten Adelsgeschlechtes derer Von Sterzinger und wurde dann zu einem Adelsitz im Renaissance-Stil umgebaut. Die Von Sterzinger waren zu dieser Zeit als Salzfactoren auf der wichtigen Salzstraße von Hall in Tirol nach Augsburg im Salzhandel sehr erfolgreich geworden, woran der Salzstadel aus Lermoos erinnert. Einer der wenigen noch erhaltenen Salzstadel in Tirol aus dem Jahre 1672 wurde 2007 in das Burgensemble Ehrenberg verlegt und renoviert. (Siehe dazu auch Seite 22.)

Auch die Erb-Posthaltereie wurde ihnen im Jahre 1642 in einem Dokument von den Fürsten Thurn und Taxis, welches heute noch im Post Schlössl vorhanden ist, übertragen. Zur heutigen Form wurde das Haus von Johann Von Dietrich umgestaltet, der

in den Franzosenkriegen als Militärlieferant sehr wohlhabend wurde. Während des Tiroler Aufstandes 1809 unter Andreas Hofer kämpfte er an bedeutender Stelle, führte den Ausfall gegen Bayern bei Garmisch und wurde zusammen mit dem bekannten Tiroler Freiheitskämpfer Josef Speckbacher vom österreichischen Kaiser Franz I. mit der goldenen Medaille ausgezeichnet.

Daher wurde er auch später von dem französischen Marschall Lefebre, nach dessen Einfall in Tirol für vogelfrei erklärt und nur durch den siegreichen Ausgang der zweiten Berg-Isel-Schlacht gerettet, da der Marschall fluchtartig das Land verlassen musste. Es ist verbürgt, dass auch Andreas Hofer zu dieser Zeit im Hause abstieg, um hier Lagebesprechungen abzuhalten.

Nachdem der letzte Von Dietrich kinderlos gestorben war, ging das Haus im Jahre 1871 in

den Besitz der Familie Jäger über, die schon seit 1702 auf dem Gasthof „Zur Post“ sesshaft und durch mehrmalige Heirat mit dem Hause verbunden war. Die „Alte Post, das heutige Post Schlössl“ wurde zuerst als Wohnhaus von der Familie benützt, in der Folge aber als Gästehaus geführt.

Das Gebäude gewinnt vor allem durch die vier Rokoko-Körbe an den Fenstern der Vorderfront mit dem Dietrich- und Jäger-Wappen, drei davon wurden von dem hiezulande bekannten Kunstschlosser Guem angefertigt, von dem auch die beiden Rokoko-Kreuze am Eingang zur Krypta der Kirche für das Grab der Besitzer der „Alten Post“ geschaffen wurden.

Auch beeindruckt das alte Gewölbe im Hausgang des Erdgeschoßes. Außergewöhnlich für die damalige Zeit sind der bequeme Treppenaufgang und die breiten Gänge.



HOTEL POST

Schlössl

Lermoos • Zugspitze



UNSER POST SCHLÖSSL IM NEUEN JAHRTAUSEND.

Im Jahr 2002 wurde die damalige „Alte Post“ komplett renoviert und in „Post Schlössl“ umbenannt.

Unser Schlössl ist ein historisches Kleinod, ein idyllisches und romantisches Anwesen. Unser Wunsch war und ist es, das Post Schlössl für unsere Gäste als einen Platz der Geborgenheit und des Wohlfühlens zu erhalten.

Heute befinden sich dort 16 heimelige Suiten mit bestem Komfort. Ausgestattet mit viel Stil und Liebe zum Detail vereinen sie Tradition und Moderne.

450 JAHRE GASTFREUNDSCHAFT
IM HERZEN DER ALPEN.

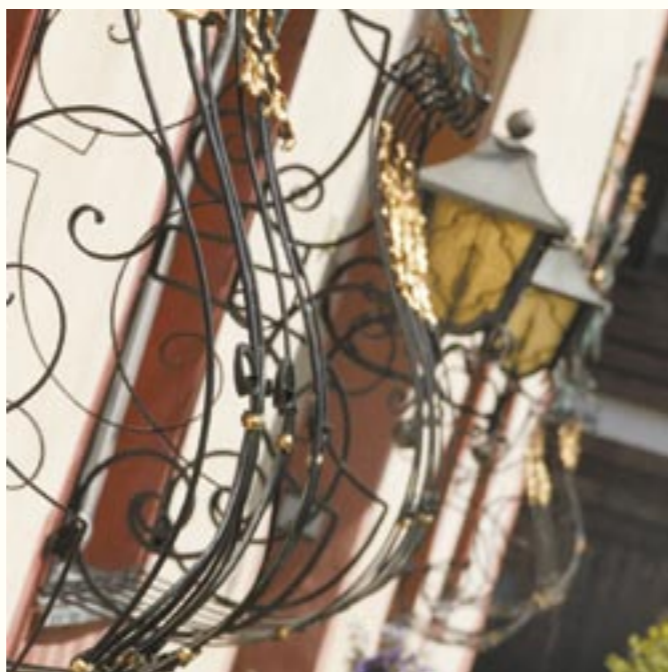




Das Post Schlössl ab dem Jahr 2002.



Das alte Postgebäude wurde vom Postmeister Peter Paul Von Dietrich (1779 - 1786) modernisiert und umgebaut. Herrliche Korbgiitter an den Fenstern mit den Wappen der Postmeisterfamilien Von Dietrich und Jäger erinnern an den Reichtum der Lermooser Postmeister.



DIE POSTSTATION.

Über den Fernpass führte einst die älteste und wichtigste Postlinie von Innsbruck in die Vorlande und weiter in die habsburgerischen Niederlande. Aus einer ursprünglich nur fallweise durchgeführten Postbeförderung, die in erster Linie dem amtlichen Schriftverkehr diente, entwickelten sich an der Wende zur Neuzeit allmählich fix eingerichtete Postlinien mit einem regelmäßigen Postverkehr.

Dieses war nun nicht mehr auf behördliches Postgut allein beschränkt, sondern hier konnten auch Private ihre Post befördern lassen. Vor allem der Fernhandel benötigte in immer stärkerem Umfang einen regelmäßigen Postverkehr. Die Postorganisation war vom Kaiser der Familie Taxis als Lehen übergeben worden. Erst seit der 2. Hälfte des 18. Jahrhunderts übernahm in Österreich der Staat die Post.

Um 1500 lassen sich in Lermoos die ersten Postboten nachweisen. Dem Postboten namens Balthasar (um 1495/1496) folgten Simon Ruep (um 1497), Anton Winkler (um 1500) und Jakob Walch (um 1514). Der erste Postbote, von welchem eine genaue Amtszeit und nähere Angaben zu seiner Person erhalten sind, hieß Anton Winkler. Bereits um 1500 taucht er zum ersten Mal in Zusammenhang mit Lermoos auf, tatsächlich versah er aber den Postbotendienst in Lermoos von 1517 bis 1552. Während der 35 Jahre seines Dienstes

entwickelte sich das Postmeisteramt zu einer fixen Einrichtung: Eine festgelegte Zahl an Postpferden musste bereit stehen, ein fixer Lohn wurde bezahlt und schließlich konnte Winkler sogar einen Postknecht anstellen. Mit diesem geriet er 1542 über eine verloren gegangene Postsendung in Streit. Aus den erhaltenen Aufzeichnungen kann man entnehmen, dass letztlich Winkler selbst am Verlust schuld war. Gegen Ende seiner Dienstzeit wurden die Klagen über seine Amtsführung immer häufiger, so dass er 1552 durch einen neuen Postmeister ersetzt werden musste.

Sein Nachfolger Martin Roschmann war ursprünglich Postmeister in Füssen, war aber schon von dort wegen verschiedener Unzulänglichkeiten nach Lermoos versetzt worden. Hier war er nur von 1552 bis 1559 tätig, konnte aber in der kurzen Zeit Grundbesitz und Reichtum erwerben. Auch sicherte er seiner Familie auf Dauer das Postmeisteramt, die nun bis 1676 die Lermooser Postmeister stellte.

Josef Roschmann (Postmeister 1559 - 1598) konnte das Familienvermögen weiter vergrößern, indem er zusätzlich als Salzfaktor im damals sehr einträglichen Salzhandel tätig war. Das Vermögen wuchs in dieser Zeit so beträchtlich, dass der Landesfürst bei Roschmann mehrere Anleihen aufnehmen konnte. Sein Sohn Josef jun. starb bereits 1613, so dass

der Enkel Martin, vorerst noch unter Mithilfe des Großvaters, die Postmeisterei übernahm. In seine Zeit fallen einige Klagen über mangelnde Dienstaufsicht. Die 1648 erbaute bzw. eingeweihte kleine Martinskirche (1751 abgerissen) war eine Stiftung dieses Postmeisters zu Ehren seines Namenspatrons. Der letzte Postmeister aus der Familie Roschmann war Felix Roschmann, der aber wirtschaftlich so stark abbaute, dass bei seinem Tode 1676 der Besitz veräußert werden musste.

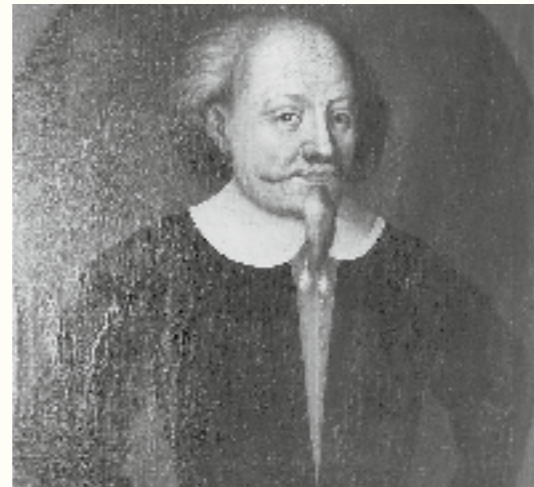
Peter Sterzinger erwarb für seinen Vetter Johann Sterzinger die Lermooser Postmeisterei. Bis zum Jahre 1779 blieb diese im Besitz der Familie Sterzinger. Zielstrebig baute die Familie Sterzinger ihren Besitz in Lermoos aus, stellte sowohl den Postmeister als auch den Salzfaktor und den Gerichtsanwalt. Die Mitglieder der Familie Sterzinger besetzten damit alle wichtigen Schlüsselpositionen im Dorf.

Zu Beginn des 18. Jahrhunderts verfügte die Poststation über vier gute Postrosse, zwei gepolsterte Wagen und einen Postwagen. Mindestens zwei Postknechte waren beschäftigt. Zugleich wurde auch die Beförderungszeit zwischen den Poststationen Lermoos und Heiterwang bzw. Nassereith mit zwei, höchstens zweieinhalb Stunden festgesetzt.

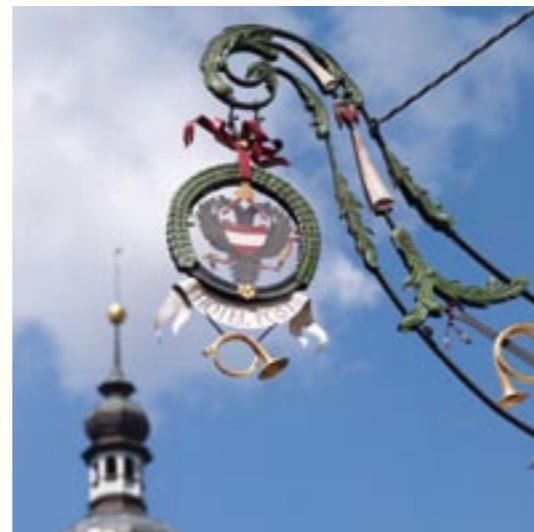


DIE POSTMEISTER.

Erwähnt 1495,	
1496:	Balthasar
Erwähnt 1497:	Simon Ruep
Erwähnt 1500,	
1517 – 1552:	Anton Winkler
Erwähnt 1514:	Jakob Walche
1552 – 1559:	Martin Roschmann
1559 – 1598:	Josef Roschmann
1598 – 1613:	Josef jun. Roschmann
1613 – 1660:	Martin Roschmann
1660 – 1676:	Felix Roschmann
1676 – 1678:	Johann Sterzinger
1678 – 1680:	Christof Sterzinger
1680 – 1694:	Hans Georg Sterzinger
1694 – 1718:	Peter Sterzinger
1718 – 1779:	Franz Nikolaus Sterzinger
1779 – 1786:	Peter Paul Von Dietrich
1786 – 1803:	Johann Nepomuk von Dietrich
1803 – 1823:	Johann Georg Jäger
1823 – 1865:	Engelbert Jäger
1865 – 1878:	Jakob Jäger
1878 – 1904:	Anna Jäger



Peter Sterzinger, Postmeister 1694 - 1718



Wirtshausschild
„Zur Post“ aus der Zeit
des Postmeisters
Engelbert Jäger
(1823 - 1865) –
das alte POST-Schild
hängt heute am
Hotel Post****Superior.

Welche Bedeutung die Poststrecke über den Fernpass zu dieser Zeit erlangt hatte, geht aus einer um 1750 durchgeführten Untersuchung hervor, wo als Bestimmungsort der Postsendungen unter anderem Venedig, Augsburg, Köln, Wien, Nürnberg, Brixen, Bozen, Innsbruck, aber auch Flandern angegeben werden. Da damals zahlreiche Fürsten und Adelige des Reiches während der Wintermonate in den Süden zu reisen pflegten, wo dann der Karneval in Venedig den Höhepunkt und Abschluss ihres Aufenthaltes bildete, wird die Fernpassroute in den Reiseberichten, die mancher von seinem Sekretär verfassen ließ, häufig erwähnt.

Dabei ereigneten sich so manche kuriose Vorfälle. So reiste beispielsweise Markgraf Wilhelm Friedrich von Brandenburg-Ansbach im Jahre 1709 nach Venedig. Dabei kam es auf dem Weg von Ehrenberg nach Lermoos zu einer unangenehmen Begegnung mit dem Postboten: „Und nicht weit von dort begegnete uns der ordinari Postillion mit dem Brief-Paquet. Da er nun par force eines von unseren Pferden mit seinem wechseln, dies aber unser Postillion nicht gestatten wollte, ist es zu einem Faustrecht geraten, welchem ein Ende zu machen letztlich der hochfürstliche Kammerdiener Monsieur Heller selbst dreinschlagen und die verbitterten Haderkatzen von einander treiben musste.“

Nach vollbrachtem Streit kamen wir im Dorf Lermoos an und, da wir hier die Postpferde wechselten, ist unser nächster Weg zur Post Nassereith über ein überaus großes

Gebirge gewesen ...“ Es herrschten also offensichtlich rohe Sitten unter den Postboten, wenn es darum ging, sich ein gutes Postpferd zu sichern.

Der letzte Postmeister der Familie Sterzinger, Franz Nikolaus Sterzinger, starb am 3. April 1779. An ihn erinnert heute noch eines der beiden prächtigen schmiedeeisernen Rokokokreuzer des Ehrwalder Kunstschlossers Guem.

Sterzingers Tochter hatte Peter Paul Von Dietrich geheiratet, wodurch die Postmeisterei und das Salzfaktoramt in den Besitz dieser Familie übergingen. Während der Franzosenkriege konnten die Dietrich durch verschiedene Geschäfte beträchtlichen Gewinn erzielen. So konnten sie auch die alte, um 1560 von Martin Roschmann erbaute Post (heute: Ansitz Dietrich) umbauen. Die künstlerisch äußerst wertvollen Korbgieter des Ehrwalder Kunstschlossers Guem sind heute noch ein eindrucksvoller Beweis für den Reichtum der Lermooser Postmeister.

1803 wechselte die Post durch Kauf zur Familie Jäger über. Diese erhielt im selben Jahr von den Behörden das Posterblichkeitsprivileg erteilt, welches sie bis zum Jahre 1904 ausübte. Die Poststation war inzwischen weiter ausgebaut worden und besaß nun (1847) sechs Pferde, zwei Postillione und zwei Wagen. Ab 1858 verkehrte zur Sommerzeit täglich, zur Winterzeit dreimal wöchentlich eine so genannte „Malle-Post“ (gemeinsame Beförderung von Post und Personen) zwischen Innsbruck und Füssen.

Allein an der Reisezeit erkennt man die Beschwerlichkeit einer solchen Fahrt:

Innsbruck ab 17.00 Uhr
Füssen an 10 Uhr 10 (110 km)

Füssen ab 16 Uhr 30
Innsbruck an 6 Uhr 30 (110 km)

Bemerkenswert ist, dass während der Nacht gefahren wurde. Die Reisezeit betrug rund 14 bis 17 Stunden.

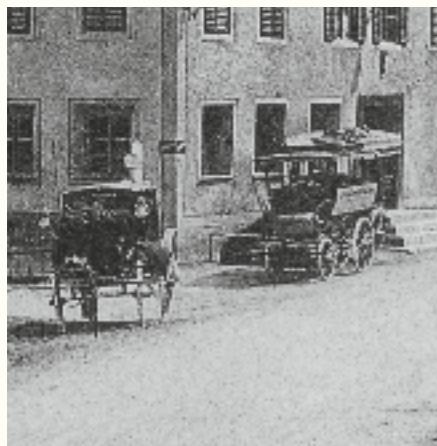
Im Jahre 1895 wurde zwischen Imst und Reutte eine ganzjährige Eilfahrt eingerichtet, die dreimal täglich in beide Richtungen verkehrte und für die Strecke etwa neun Stunden benötigte. Einzige Einschränkung war, dass zwischen 1. Oktober und 31. Mai in der Postkutsche nur drei Plätze zur Personenbeförderung vorgesehen waren.

Im Jahre 1904 kam schließlich das Ende der erblichen Posthalterei in Lermoos. Von nun ab versahen Beamte den Dienst.

Die Einrichtung eines Telegrafens (1902), eines Postautoverkehrs (ab 1911) und der Postbeförderung mit der Mittenwaldbahn (1913) waren Boten einer neuen Zeit, in der der „erbliche Postmeister“ keinen Platz mehr hatte. Mit dem Bau und der Eröffnung der Mittenwaldbahn am 29. Mai 1913 war schließlich auch ein neues Zeitalter der Personenbeförderung angebrochen.



Gästabholung aus Füssen anno ca. 1920 mit einer Kutsche, in Begleitung von Engelbert Jäger



Postkutschenfuhrhalterei Ehrensperger



Hochzeitskutsche



4-Gespann mit Hochzeitskutsche

HISTORISCHE POSTKUTSCHEN.

Einst eines der wichtigsten Transportmittel für Menschen, Waren, Salz ist die Postkutsche heute eine romantische Erinnerung an frühere Zeiten. Während der 450-Jahr-Feier sind im Hotel Post die „Älteste Postkutsche Österreichs“ und die „Habsburger Prunkkutsche“ zu bewundern.



Historischer Salzstadl bis 2007 gegenüber vom Hotel Post nahe der Post Landwirtschaft gelegen, wurde abgetragen und in Ehrenberg bei Reutte wieder aufgebaut.

DER SALZSTADL.

Salz war Jahrhunderte lang der Wirtschaftsmotor im Außerfern und mit Geld, Macht, Politik und sozialem Wohlstand verbunden. In Lermoos überdauerte der letzte Salzstadel auf Tiroler Gebiet. Der ursprüngliche Lermooser Salzstadel wurde an der Salzstraße von Hall nach Lindau errichtet, um riesige Mengen von Salz über Nacht – geschützt vor Nässe und Dieben – lagern zu können.

Zu Beginn des 14. Jahrhunderts wird der Lermooser Salzstadl erstmals in einer Urkunde erwähnt. Bis zum Jahre 1673 befand er sich im Unterdorf. Dort wurde er durch ein Hochwasser verwüstet. Der neue Salzstadel wurde deshalb im Oberdorf errichtet und 1679 eröffnet. Der nunmehr über 300 Jahre alte Bau ist ein wertvolles Zeugnis der Bedeutung des einstigen Salzhandels. Der ursprünglich 1679 mit einer Gesamtlänge von 64 m errichtete und 1774 barockisierte Salzstadel, konnte jedoch nur zur Hälfte in die heutige Zeit gerettet werden.

In einer aufwändigen Restaurierungsaktion wurde dieses einmalige Zeugnis Tiroler Wirtschaft und Kultur gerettet und von Lermoos fachmännisch zur Burgenwelt Ehrenberg versetzt (transloziert).

Die Wieder-Errichtung der historischen Holzkonstruktion wurde fachkundig durchgeführt und bediente sich der Zimmermannstechnik der Barockzeit. Bei der gesamten Konstruktion wurden ausschließlich Holznägel zum Verbinden der tragenden Holzbauteile verwendet.

Quelle: Auszüge aus dem Buch „Lermoos“, von Heinz Moser, 5. Erweiterte Auflage, 2004

Die wissenschaftlich und technisch ordnungsgemäße Restaurierung und Rekonstruktion des Lermooser Salzstadels wurde vom Bundesdenkmalamt DI Walter Hauser und dem Architekturbüro Walch begleitet.

Die Rettung des knapp 330 Jahre alten Salzstadels war möglich durch die Unterstützung und Förderung der Marktgemeinde Reutte, des Tourismusverbandes Reutte und Umgebung, der Sparkasse Reutte, der Gemeinde Lermoos, des Bundesdenkmalamtes, der Kulturabteilung des Landes Tirols, der Schutzzone, der REA und dem EU-Förderprogramm LEADER plus. Der Salzstadel ist wichtiger Bestandteil der Historie rund um die POST-Betriebe. Die Restaurierung und Verlagerung nach Reutte wurde von Familie Dengg, mit Stadtpatin Angelika Dengg wesentlich unterstützt.



Das restaurierungsbedürftige Fresko weist auf die 1774 erfolgte Renovierung des Salzstadels unter dem Salzfaktor Franz Nikolaus Sterzinger (gest. 1779) hin.



1774 erbaut der Beyer Bürger Theodor Hauer einen Salzstadel in Lermoos. Im Jahre 1811 zerstörte der Ausbruch des Salzstades, der Salzstadel zu Kaiserreich Johann Bieringer baute den Stadel im Oberdorf jedoch wieder auf. Nach den napoleonischen Kriegen kam aber das Ende des Salzhandels, der Salzstadel wurde daher überflüssig und verfallend. Den nördlichen Teil rissen die neuen Besitzer nieder, der südliche Teil ist heute noch erhalten.



1702 GASTHAUS ZUR POST.

1702 geht das „Gasthaus Zur Post“ in den Besitz der Familie Jäger über, die auch das Amt der Anwaltschaft erhält. Im Jahr 2002 wurden 300 Jahre Wirtsrecht gefeiert.



DIE ANWALTSCHAFT.

Hier finden Sie einige Auszüge aus dem Archiv der Anwaltschaft Lermoos mit vielen interessanten und wissenswerten Informationen. Viele Auszüge (nach 1560) betreffen die damaligen Eigentümer des Hotel Zur Post bzw. Hotel Post.

Die Originale des Archivs der Anwaltschaft sind heute im Besitz von Familie Dengg.

Tiroler Geschichtsquellen 2

Ein Auszug aus „DAS ARCHIV DER ANWALTSCHAFT LERMOOS 1495 – 1918“ herausgegeben vom Tiroler Landesarchiv.

Schriftleitung: Landesarchivdirektor Hofrat Dr. Eduard Widmoser, bearbeitet von Dr. Heinz Moser, Innsbruck 1976

Nachdem im August 1974 die Ordnung des Archives „Drei Mohren in Lermoos“ abgeschlossen wurde, konnte Hofrat Dr. Eduard Widmoser im Herbst 1974 vom derzeitigen Besitzer Jäger, Hotel Post in Lermoos, das Archiv „Anwaltschaft und Marschstation Jäger in Lermoos“ zur Ordnung und Mikroverfilmung übernehmen ...

... Bei der Ordnung der Archives der „Anwaltschaft und Marschstation Jäger in Lermoos“ wurde jenes Ordnungsprinzip beibehalten, welches 1946 durch Univ.-Prof. Dr. Srbik geschaffen wurde. Lediglich eine Änderung wurde vorgenommen, nämlich daß ohne Rücksicht auf die sachliche Gruppeneinteilung alle Schriftstücke durchlaufend nummeriert wurden ...

...
Nr 1 1495 VIII 8: Samstag vor St. Lorentztag (Abschrift von 1585 V 12): Gemeindeordnung der Gemeine Lermoos, worin aufgrund verschiedener vorgefallener Mißstimmigkeiten (Viehtrieb, Benützung der Strassen und Wege, etc.) einstimmig die Nutzung der Gemeineweide, Felder, Wiesen und Äcker, die Benützung der Wege und die Bestellung zweier Dorfmeister beschlossen wird. Die zwei Dorfmeister im Jahr 1495 sind Hans Schennach und Hans Muesackh.

1. Wenn fremdes Vie auf Gemeindegrund gefunden wird, so ist pro Tag 2 kr, pro Nacht 4 kr Pfandgeld zu zahlen ...
2. Wenn beschlossen wird, die Schweine zu beringen, und wenn eines hierauf unberingt aufgefunden wird, soll pro Tag 1 kr Pfandgeld gezahlt werden. Wird eine Sau im eigenen Feld unberingt gefunden, ist ein Laib Brot zu leisten ...

...
Nr 7 1645 XII 19: „Ordnung von allerhandt Virtualien ittem Fleisch, Khäß, Schmalz, Visch, Getraid, Waicz- und Roggenproth, auch aller Hamndt- und Tagwerken-Belohnung aufs 1646 Jar firgenommen“. ... Die Preisfestlegungen betreffen die angegebenen Lebensmittel und den Lohn für Holzhacken, Fuhrleute, Schulmeister ...

...
Nr. 9 1667 XII 13: Salzrodordnung für die gesamten Rodfuhrleute von Zwischenthoren, vereinbart zwischen der Pfarre Lermoos samt den Gemeinden Ehrwald, Biberwier, Unter- und Obergarten einerseits und der Pfarre Bichlbach mit Einschluß von Heiterwang andererseits wegen des Salztransportes zum Salzstadel in Lermoos und anderer Rodangelegenheiten zur Ergänzung der Rodordnung von 1660. Alles zu Nasserreith geladene Salz, das einmal abgeladen und auf die Rod gegeben worden ist, also nicht auf einer Achse von Hall gebracht wird, soll an keinem Ort unterwegs (Fernpaß, Biberwier, Lermoos, Garten etc.) abgelegt, für- und weitergeführt, sondern auf den gewöhnlichen Salzstadeln ein- und abgelegt werden, es sei denn, daß ein Rodmann in den beiden Pfarren das Salz abends heimführt und am Morgen weiterführt. ...

...
Nr. 12 1686 III 10: Lermooser Gemeindebeschluss über die durch Heirat oder durch Einkauf in Lermoos ansiedelnden Personen. Das Einkaufsgeld wird festgelegt, daß die Gemeinde nicht mit zuviel Fremden belastet wird bzw. die eigenen Leute die Basis für ihren Lebensunterhalt verlieren. ...

...
Nr. 49 1808 I 16: Erlaß des kgl. bayr. Landgerichtes Reutte gegen das Wildern auf dem Jagdrevier Lermoos und Berwang, das vom Salzfaktor Johann Nepomuk von Dietrich gepachtet ist.

...
Nr. 51 1809 III 23: Erlaß des bayr. Landgerichtes Reutte an die Anwaltschaft Lermoos bezüglich der Widerspenstigkeit der Gemeinden Lermoos, Biberwier,

Ober- und Untergarten gegen die vom König angeordnete Konskription. Es war zu Widersetzlichkeiten und Protesten gekommen, die Gemeinden wurden mit Exekutionsgruppen belegt und Lermoos wurde eine Geldstrafe von 500 fl, Biberwier von 570 fl, Ober- und Untergarten von 250 fl auferlegt. (Anm. fl = Gulden). Von dieser Strafe ausgenommen wurden Herr Dietrich, die vier Gewalthaber von Lermoos, der Posthalter Johann Georg Jäger und die Witwe nach Josef Lagg, welche alle am 20. Februar ihre Söhne in die Musterrolle aufnehmen ließen, weiters Josef Sterzinger in Biberwier ...

...
Nr. 60 1809 VIII 18: Orig. Druck (+ 2 Abschriften) des Befehls Andreas Hofers, Oberkommandant in Tirol, nach dem Sieg über die Feinde alle wehrfähigen Männer vom 18. bis zum 60. Lebensjahr in Kompanien mit gewählten Offizieren zu formieren und Standeslisten einzusenden. ...

...
Nr. 62 1809 VIII 25: Abschrift eines Aufrufes des Andreas Hofer zu Gottesfurcht und Befreiung von allen Lastern und zur züchtigen Tracht der Frauen. ...

...
Nr. 71 1809 XI 2: Abschrift des Befehles des französischen Vorpostenkommandanten in Füssen Chevalier de Rouge an das Landgericht Füssen, Amnestie des Kaisers Napoleon für alle die Waffen niederlegenden Bewohner von Tirol zu gewähren, entsprechend dem Friedensvertrag der Kaiser von Österreich und Frankreich, und Androhung der Strafe für Renitente. ...

...
Nr. 88 1811 VII 19: Das Landgericht Reutte erläßt an die Anwaltschaft Lermoos den Befehl, den Handel mit Dosen oder Pfeifenköpfen, die das Bild des Herzogs von Braunschweig oder Andreas Hofers tragen, zu verbieten. ...

...
Nr. 95 1815 X 1: Das kgl. Landgericht erteilt an alle Wirte den Auftrag, den Fremden den Paß abzufordern und der Anwaltschaft oder den Gewalthabern oder Gerichtsverpflichteten vorzulegen.

...
Nr. 97 1814 V 3: Auftrag des Landrichters Attlmayr an den Anwalt von Lermoos, für die Kaiserin Louise und ihre Suite Unterkunft und Nachtlager in Lermoos zu besorgen. Dieser Befehl gilt auch für den Salzfaktor Herrn von Dietrich. Es werden Anweisungen für den Empfang gegeben (Böllerschießen). ...

...
Nr. 101 1815 V 1: Das Landgericht Reutte erteilt den Auftrag an den Anwalt zu Lermoos, die Übergabe Tirols an den neuen Gouverneur Graf Wallis und die Beurteilung des Hofkommissars von Roschmann zu publizieren.

...
Nr. 141 1826 V 1: Ausschreibung der Jagd von Lermoos und Berwang, die derzeit Johann Nepomuk von Dietrich gepachtet hat, an den Meistbietenden. ...

...
Nr. 143 1826 VII 4: Das Landgericht Reutte gibt der Anwaltschaft Lermoos die Insertionsgebühr von 3 fl 28 kr für die Versteigerung des Salzstades in Lermoos bekannt. ...

...
Nr. 156 1833 VIII 1/21: Der ... wird strengstens darauf hingewiesen, daß er den Misthaufen vor seinem Haus mit einer Bretterwand zu verkleiden hat. ...

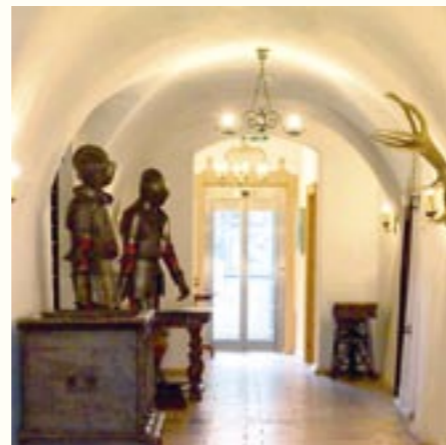
...
Nr. 178 1808 VIII 27: Den durchmarschierenden Truppen muß nur die nötige „Hausmannskost“, jedoch kein Bier und Wein verabfolgt werden. ...



DIE GÄSTE.

Die „Alte Post“ und das „Gasthaus Zur Post“ waren Treffpunkt der Prominenz aus Adel, Kunst, Kultur und Wissenschaft. Auf der rechten Seite finden Sie einen Auszug aus der Gästeliste (nicht chronologisch oder nach Titeln gereiht), die wir laut Melde-scheinen, Gästebüchern und Aufzeichnungen bis heute dokumentiert haben.

Auch heute zählen prominente Persönlichkeiten aus Adel, Wirtschaft, Politik, Sport, Kunst und Kultur zu den Gästen des Hotel Post. Darunter finden sich bekannte Namen wie z. B. Prinz Laurent von Belgien, die SchauspielerInnen Katharina Schubert und Katja Flint, sowie Michael Wolff, Sportlerinnen wie Niki Hosp und Maria Riesch und viele viele mehr.



Der Gastwirt oder Unterhändler hat unter persönlicher Verantwortung dafür zu sorgen, daß dem Fremdenbuch sorgfältig und vollständig, in der letzteren bei sonstiger geforderter Abmündung verpflichtend, die Rubriken 1 bis 6 des Fremdenbuches mehrheitsmäßig auszufüllen oder auszufüllen zu lassen.

Tag der Ankunft Giorno dell' arrivo Jour de l' arrivée	Nr. und Name, Charakter oder Hochtitel Nome e Cognome, Carattere Name and Sur-name, Profession Nom et prénoms, Caractère	Wohnort des Gastes Domicilio ordinario Place residence of ordinary Domicile ordinaire
1.	2.	3.
24/7. 12. bis 9/8 12.	Maximilian Falkenberg Prinz 1913.	
	Alise Herzogin von Reuss j.d.	
	Victoria Feodora Prinzessin Reuss j.d.	
	Joseph Prinz Reuss j.d.	
29.7. - 5.8.12.	Georg Kronprinz von Sachsen	
29.7. - 14.8.12.	Maximilian Wolff Prinz 12.	
	Alise Fürstin Reuss j.d.	
	Heinrich Herzog Reuss j.d.	

Auszug aus dem Fremdenbuch.

AUSZUG AUS DER GÄSTELISTE.

- König Ludwig II.
- Kaiser Friedrich III.
- Königin Margherita von Italien
- Königin Carmen Sylvia von Rumänien
- Erzherzog Albrecht von Österreich
- Großherzog Friedrich von Mecklenburg und Gemahlin
- Kronprinz Georg von Sachsen
- Kaiserin Louise - Gemahlin Napoleons I.
- Andreas Hofer
- Johann Wolfgang von Goethe
- Professor von Röntgen
- Professor Dr. Jauregg
- Nuncius Eugenio Maria Giuseppe Giovanni Pacelli - der spätere Papst Pius XII
- Ludwig Erhard - der ehemalige deutsche Bundeskanzler
- Georg Kiesinger - der ehemalige deutsche Bundeskanzler
- Julius August Kardinal Döpfner
- Julius Raab der ehemalige österreichische Bundeskanzler
- Rudolf Kirchschläger - der ehemalige österreichische Bundespräsident
- (nicht chronologisch gereiht)



Engelbert Jäger mit Gästen



Skisport Lermoos



Elfriede Jäger (Mitte) mit Gästen



Erna Jäger und Gäste



Besuch des Bundeskanzlers aus Wien



Dr. Raab und Gäste



Hotel Post Zimmer 105, ca. 1927



Elfriede und Engelbert Jäger



Poststube 1702



Skisport Lermoos

HOTEL POST - HISTORISCHE POSTKARTEN.



Hotel Post Broschüren im Wandel der Zeit



Sonnenterrasse Hotel Post



Bar Hotel Post



Hotel Post



Hotel Post



Terrasse bei Vollmond



Skihang Lermoos



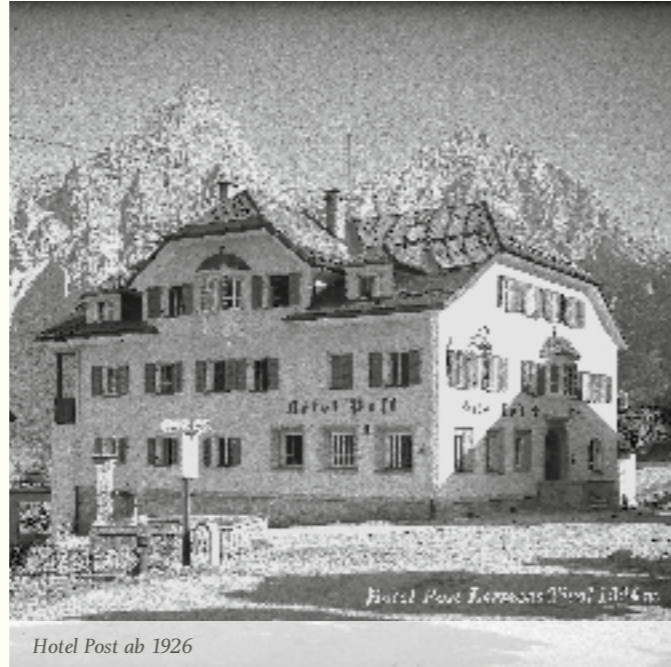
Hotel Post

HOTEL POST - NAHE DER MÄCHTIGEN ZUGSPITZE DAS GASTLICHE ERLEBNIS.





Hotel Post bis 1920



Hotel Post ab 1926



Hotel Post bis ca. 1926



Hotel Post ab 2006





Horst Dengg mit Enkel Franz



Franz Dengg sen. mit Frau und Enkel Franz



Hotel Post ca. 1926

1986:

Elfriede Jäger, geb. Dengg, übergibt das Hotel Post mit dem heutigen Post Schlössl an ihren Cousin Franz Dengg sen. und seinen Sohn Horst Dengg, Vater von Franz Dengg.

1986:

Es erfolgt der erste Umbau – die Zimmer im Hotel Post werden um- und ausgebaut.

1987:

Im zweiten Bauabschnitt wird das gesamte Restaurant neu gebaut.

1988:

Verkauf der Geschäftsanteile der Tiroler Zugspitzbahn des Landes Tirol an die Zillertaler Gletscherbahnen GmbH & CO KG.

2002:

Post Gartenhaus, das ehemalige Wohnhaus von Engelbert Jäger wird umgebaut und renoviert und als Gästechalet vermietet.

2002:

300 Jahre Wirtsrecht für das Hotel Post.

2006:

Neubau des Hotel Post unter Beibehaltung eines kleinen Teiles Richtung Kirchplatz mit der Alten Poststube und Wohnbereich Elfriede Jäger.

2006:

Am 8. Dezember 2006 wird das Hotel Post neu eröffnet.

1988 DIE TIROLER ZUGSPITZBAHN.



38



Tiroler Zugspitzbahn



Tiroler Zugspitzbahn

TIROLER ZUGSPITZBAHN CHRONIK.

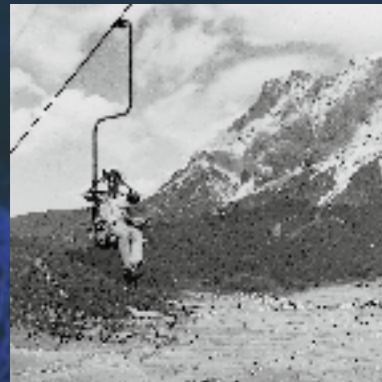
27. August 1820	Erstbesteigung der Zugspitze durch Josef Naus (Reutte-Lechaschau)
August 1851	Bayerische Alpinisten montieren ein Kreuz auf dem Gipfel
um 1870	Bergführer begleiten die ersten Gäste auf die Zugspitze
1897/1900	Das Münchner Haus und die Wetterwarte werden errichtet
1924	Beginn der Bauarbeiten an der Österreichischen Zugspitzbahn
5. Juli 1926	Fertigstellung und feierliche Eröffnung der Österreichischen Zugspitzbahn als 2. Österreichs und erste Nordtirols
1930	Eröffnung der Zahnradbahn-Strecke Eibsee – Schneefernerhaus auf bayerischer Seite
30. Jänner 1931	Fertigstellung einer Seilschwebbahn vom Schneefernerhaus auf den Zugspitzgipfel
1933	„Tausend-Mark-Sperre“, Folge: wenig Gäste – schlechte finanzielle Lage der Österreichischen Zugspitzbahn
1937	Verkauf von Aktien der Österreichischen an die Bayerische Zugspitzbahn
1945	Nach dem Krieg ging die Zugspitzbahn als „Deutsches Eigentum“ wieder in österreichische Verwaltung über
1952	Anschaffung von neuen Leichtmetallkabinen für je 23 Personen
1954	Verstärkung des elektrischen Antriebes, dadurch Geschwindigkeits-Steigerung von 3,5 auf 5 Meter pro Sekunde
1956	Wiederaufbau des während des Krieges zerstörten Hoteltraktes an der Talstation
Juni 1958	Gründung der Tiroler Zugspitzbahn AG mit Sitz in Ehrwald. Land Tirol 51 %, 23 % Volksaktien
1959/60	Modernisierung der Anlagen: Bau der Zwischenstation im Gamskar, dadurch Vierkabinenbetrieb (260 Pers./h) und Erschließung des Zugspitzgipfels mittels einer Seilschwebbahn
September 1962	Großbrand im Kammhotel
1. Dezember 1962	Eröffnung der Eibsee-Seilbahn auf bayerischer Seite
15. Mai 1964	Inbetriebnahme der Tiroler Zugspitz-Gipfelbahn
September 1965	Eröffnung des Gipfel-Hotels mit Panorama-Restaurant
1988	Verkauf der Geschäftsanteile des Landes Tirol an die Zillertaler Gletscherbahn GmbH & Co KG
10. Juli 1991	Eröffnung der „neuen“ Tiroler Zugspitzbahn
6. Februar 2003	Brand der Talstation. Die Seilbahn wird stark zerstört
Februar-August 2003	Wiederaufbau in Rekordzeit
13. August 2003	Eröffnung nach Wiederaufbau
Mai 2005	Eröffnung des Panorama-Gipfelrestaurants nach Umbau
Mai 2005	Eröffnung der „Faszination Zugspitze - Erlebniswelt ... mit den besten Aussichten“



39

ZUGSPITZE -

mit den schönsten Aussichten ...



Schlittenlift Lermoos, erbaut von Dkfm. Engelbert Jäger, Hotel Post, in den 50er Jahren.



2006 - DER HOTEL POST NEUBAU.

In einer neunmonatigen Bauzeit von März bis Dezember 2006 entsteht das neue Hotel Post. Am 8. Dezember 2006 wurde das NEUE HOTEL POST feierlich eröffnet.

- ✦ 59 Suiten von 40 m² bis 75 m² und 1 Penthouse von 127 m²
- ✦ Alte Poststube, Kaminstube, Fürstenstube, Jagdstube, Zugspitzstube, Saal Tirol
- ✦ Bar und Cigar-Lounge
- ✦ Sonnenterrasse mit dem schönsten Panorama Tirols
- ✦ 2.000 m² Rosalpin SPA und Vitalwelt
- ✦ Innen- und Außenpool
- ✦ 9 verschiedene Saunen und Bäder
- ✦ Ruheräume und Vitalbar
- ✦ Fitnessraum
- ✦ Seminarraum
- ✦ Panoramagarten



TOP OF TIROL - LOGENPLATZ MIT ZUGSPITZBLICK.







Wir danken allen,
die seit 450 Jahren bis zum heutigen
Tag mit Herz, Kraft und Verstand
dazu beigetragen haben,
dass die Post in Lermoos
ein Ort zum Wohlfühlen und der
Lebensfreude ist und bleibt.



NIEMAND KENNT DEN LAUF DER DINGE,
TROTZDEM STREBEN WIR VORAN.
WAS DAS LEBEN UNS AUCH BRINGE,
PACKEN WIR ES FRÖHLICH AN.

ES IST VIEL GESCHEHEN ...

Die Post hat viel erlebt und wir sind glücklich und stolz, dass es nach viereinhalb Jahrhunderten immer noch eine generationenübergreifende Leidenschaft gibt, an diesem wunderschönen Platz in den Alpen viele Gäste von Nah und Fern begrüßen und bewirten zu dürfen.

Die Zukunft widmen wir der Lebensfreude, der Qualität, dem Genuss und der Vielfalt im Herzen der Alpen. Wir freuen uns, wenn die Flamme der Tradition weitergetragen wird.





HOTEL POST

Lermoos • Zugspitze

★ ★ ★ ★ S

Superior



HOTEL POST

Schlössl

Lermoos • Zugspitze

★ ★ ★ ★



HOTEL POST

Gartenhaus

Lermoos • Zugspitze

★ ★ ★ ★

Hotel Post, Schlössl & Gartenhaus - Familie Dengg

Kirchplatz 6, 6631 Lermoos, Tirol, Austria. Telefon +43 (0) 5673 2281-0, Telefax + 43 (0) 5673 2281-841

Wir freuen uns über Ihre E-Mail-Anfrage an welcome@post-lermoos.at oder Ihren Besuch auf www.post-lermoos.at